

Haschisch soll legal werden – dafür legt sich **CHRISTA MARKWALDER** arg ins Zeug. Die Nationalrätin schwänzt sogar ihr Heiligstes: Cello-Proben für ihr Konzert am Abstimmungssonntag.

Text **CHRISTINE ZWYGART**
Fotos **KURT REICHENBACH**

Notenständer statt Rednerpult. Eine Sinfonie von Komponist Robert Volkmann statt Analysen von Politologe Claude Longchamp. Zarte Töne statt harte Fakten. Christa Markwalder wird am Abstimmungssonntag in den Reihen der Wahl-Kommentatoren fehlen: Am 30. November will die Vollblutpolitikerin nämlich ihrer zweiten grossen Leidenschaft frönen – dem Cello-Spiel. Und zwar in der Stadtkirche Burgdorf BE. Gemeinsam mit ihren Kollegen des Orchestervereins gibt sie dann ein Konzert.

«Ich liebe die Musik. Sie ist der ideale Ausgleich zu meiner politischen Arbeit», sagt die FDP-Nationalrätin. In all den Jahren hat sie sich die Zeit dafür freigeschaufelt und bewahrt – das vermag auch ein Abstimmungssonntag nicht zu ändern. Und ein Ausweg aus dem Termin-Dilemma ist bereits gefunden: «Ich habe einen SMS-Nachrichten-Dienst abonniert», sagt die 33-Jährige. So hofft sie, die wichtigsten Resultate nicht zu verpassen.

Sie hat sich in den vergangenen Wochen arg ins Zeug gelegt. Fast jeden Abend war die Juristin unterwegs, um Leute vom Nutzen der Hanf-Initiative zu überzeugen. Konsum und Anbau für den Eigenbedarf sollen künftig straffrei und der Handel soll geregelt werden – das verlangen die Initianten, zu denen Christa Markwalder gehört. Sie stellt klar: «Ich habe in meinen jungen Jahren auch mal Hanf ausprobiert. Doch das Kiffen sagt mir nicht zu.» Sie sitzt daheim in Burgdorf in ihrem Wohnzimmer, die elfjährige Berner-Sennenhund-Dame Schatje liegt ihr zu Füssen. «Wir Initianten – dazu gehören auch bürgerliche Politiker – ▶

ANHÄNGLICH Christa Markwalder mit Berner Sennenhund Schatje daheim in Burgdorf BE.



Ein Herz für Kiffer



ENTSPANNEN UND ÜBEN Christa Markwalder spielt im Wohnzimmer Cello.

«Hanf aus der Drogerie – die Idee gefällt mir. Das wäre für Jugendliche so richtig uncool!»

► wollen eine Lösung für ein gesellschaftliches Problem bieten.» Das sei im Sinne des Bundesrates, «doch das Parlament hat ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht». Man spürt ihr inneres Feuer, erahnt ihre Überzeugungskraft bei Diskussionen und sieht die Vehemenz, mit der sie sich einsetzt.

Rund eine halbe Million Menschen greifen in der Schweiz gelegentlich oder regelmässig zu einem Joint. Sie alle machen sich nach dem heutigen Gesetz strafbar. Ähnlich wirkende Substanzen solle man ähnlich behandeln – sowohl bei Cannabis als auch bei Alkohol mache die Dosis das Gift

aus, findet Christa Markwalder: «Jeder Mensch muss für seine Gesundheit und sein Leben selber Verantwortung tragen.» Weil gerade Junge das nicht immer könnten, brauche es einen wirksamen Jugendschutz. Auf dem Schwarzmarkt sei dies heute nicht möglich, da den Dealern das Alter ihrer Kunden egal ist. Künftig solls hingegen offizielle Verkaufsstellen für Haschisch geben: «Hanf aus der Drogerie – die Idee gefällt mir. Das wäre für Jugendliche so richtig uncool!»

Politik und Musik sind bei der Familie Markwalder fest verankert. Von Vater und FDP-Politiker Hansruedi hat

Christa das politische Interesse geerbt, von Mutter Claudia das Engagement für Freiwilligenarbeit und von ihren verstorbenen Grosseltern die Liebe zur klassischen Musik. Mit Letzteren fühlt sich die junge Frau noch immer eng verbunden, lebt sie doch seit drei Jahren in deren Haus in Burgdorf. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Chirurgen Walter Bär. «Der Schreibtisch meines Grossvaters steht noch immer da, wo er ihn vor 60 Jahren hingestellt hat», erzählt Christa Markwalder. Hier sitzt sie nun manchmal und bereitet sich auf Sitzungen vor.

Der politische Start der Jungfreisinnigen war fulminant, und seither ist sie kaum zu bremsen. Mit 23 Jahren zog sie ins Stadtparlament von Burgdorf ein, drei Jahre später schnappte sie ihrem Vater den Sitz im Kantonsparlament weg, und nach 18 Monaten gelang ihr der Sprung in

den Nationalrat – worauf der Vater für sie wieder in den Grossrat nachrückte. «Ich habe früh schon viel erreicht, konnte mich entfalten, aber auch abrackern.» Als junge Frau hat sie davon geträumt, auf nationaler Ebene in der Aussenpolitik mitreden zu können – heute ist sie Vizepräsidentin der Aussenpolitischen Kommission und präsidiert die Neue Europäische Bewegung Schweiz (Nebs). «Dies ist enorm spannend und herausfordernd.»

Wer so jung in der Politik erfolgreich ist, dem gehen die Ziele aus? «Ich lasse für die Zukunft alles offen und schliesse nichts aus. Sonst verbaut man sich die Chance auf Vorrat», sagt Christa Markwalder. Sie freue sich aber auch auf eine Zeit, in der sie mobiler und unabhängiger sei: «Ich möchte noch so viel von der Welt sehen, um sie besser zu verstehen.» Ausgedehnte Reisen nach Asien und Afrika müssten vorerst warten.

Heute gehört die Zeit neben dem Arbeitsalltag als Juristin bei der Zurich Versicherung der Politik, der Nebs und E-Mus – dieser Verein ermöglicht Kindern, Unterricht bei Künstlern zu nehmen und so neue Welten zu entdecken. Engagements ohne Ende; doch der Mittwochabend ist Christa Markwalder heilig. Da werden keine Verpflichtungen angenommen. «Eigentlich», fügt sie eilig an. Dann probt jeweils das Orchester, dem die Cellistin seit 16 Jahren angehört. Hie und da blieb ihr Platz in den vergangenen Wochen leer, weil sie für die Politik unterwegs war. Doch am Sonntag wird sie beim Konzert dabei sein – Abstimmung hin oder her.

ABSTIMMUNG Legal kiffen? Staatliche Herointherapie für Schwerstsuchtige? Darüber befindet das Volk am 30. November.

► **HANF-INITIATIVE** Der Konsum von Cannabis soll straffrei werden. Ebenso der Besitz, Erwerb und Anbau für den Eigengebrauch. Der Bund müsste Handel, Ein- und Ausfuhr regeln – und für einen wirksamen Jugendschutz sorgen. ► **BEFÜRWORDER** FDP, SP, GLP, Grüne, CSP. Das geltende Verbot nütze nichts. ► **GEGNER** SVP, CVP, EDU, EVP. Mehrheit von Bundesrat und Parlament. Die Lockerung verstosse gegen diverse Uno-Konventionen. ► **BETÄUBUNGSMITTEL-GESETZ** Die Revision soll das Gesetz aus dem Jahr 1951 den heutigen Gegebenheiten anpassen. Die Praxis arbeitet seit Jahren

mit dem Vier-Säulen-Prinzip: Prävention, Therapie, Schadensminderung und Repression. Diese Strategie soll neu im Gesetz verankert werden. Zudem möchte der Bund mit der heroingestützten Behandlung weiterfahren – die gesetzlichen Grundlagen dafür laufen 2009 aus. Rund 1200 Süchtige erhalten in diesem Programm heute Heroin vom Staat. ► **BEFÜRWORDER** SP, FDP, CVP, GLP, Grüne, EVP. Mehrheit von Bundesrat und Parlament. Damit erhalte das bewährte System endlich eine Grundlage im Gesetz. ► **GEGNER** SVP, EDU. Sie plädieren unter anderem für abstinenzorientierte Therapieplätze.

Meine Gelenke schmerzen nicht mehr wie früher



Sie können sich nicht vorstellen, was es bedeutet solche erdrückende Schmerzen zu haben, die einen Tag und Nacht verfolgen. Judite Soares litt unter diesem Zustand, mit fürchterlichen Schmerzen in den Knien, Füssen und Schultern. Nach einem Besuch in ihrer Apotheke änderte sich jedoch ihr Leben in ganz positiver Weise.

“Man riet mir, es mit der Einnahme von Glucosaminsulfat zu versuchen. Die schmerzlindernde Wirkung dieser Nahrungsergänzung ist tatsächlich beeindruckend”, sagte Judite, der es jetzt wesentlich besser geht. Die Schmerzen haben in bemerkenswerter Weise nachgelassen, und ihre Lebensqualität steigerte sich ganz enorm.

“Ich erinnere mich genau an eine deutliche Verbesserung, nachdem ich die zweite Schachtel Glucosamintabletten beendet hatte”, berichtet sie. Nun kann sie wieder lange Spaziergänge geniessen, stellt die glückliche und schmerzfreie Judite fest.



Pharmacode: 3889190 (75 stk)
3423221 (150 stk)

Pharma Nord
Tel: 021 641 5580, www.pharmanord.ch



Gutschein

Pharma Nord
Active Glucosamine
Pharmacode: 3889190

-10%

Angebot erhältlich bei:



und in anderen ausgewählten Apotheken erhältlich.



FERIEN MACHEN UNTER STARS UND STERNEN.

Nicht nur Promis schätzen den Freiraum und die Privatsphäre eines Ferienhauses. Interhome hat auch für Sie das perfekte Chalet. Rustikal bis modern, mit Kamin, Sauna oder eigenem Whirlpool.

Zuhause in den attraktivsten Schweizer Winterressorts.

Gratistelefon 0800 84 88 88 | www.interhome.ch

Interhome
Hier wohnen die Ferien



**Was, wenn die Finanzkrise immer schlimmer wird?
Muss Ihre Gemeinde dann an einen
arabischen Multimilliardär verscherbelt werden?**

**Dranbleiben. Mit dem Tages-Anzeiger inklusive täglichem Regionalbund.
Für die Regionen «Stadt Zürich», «Zürcher Oberland», «Zürcher Unterland», «Zürichsee
linkes Ufer und Sihltal» oder «Zürichsee rechtes Ufer». www.tagesanzeiger.ch/abo**

